



Amy Guglielmo

Vincent van Gogh ★★★★★

Er sah die Welt in lebhaften Farben

a.d. Englischen von Claudia Wagner, ill. von Petra Braun

Dorling Kindersley 2022 · 56 S. · 12.95 · ab 8 · 978-3-8310-4452-8

Wenn das Metropolitan Museum in New York seine Schatzkammer öffnet, wundert sich niemand über die Vielzahl weltberühmter Werke, die dort zu finden sind. Erwachsene Kunstliebhaber geraten da gerne ins Schwärmen, für Kinder ist Kunst oftmals schwer zugänglich und verständlich. Doch es gibt mindestens eine bekannte Ausnahme: Die Bilder Vincent van Goghs. Die kennt fast jedes Kind, die findet fast jedes Kind schön, die erschließen sich auch schon einem kindlichen Betrachter. Darum macht es Sinn, mehr über diesen Maler und sein Leben und Werk zu erfahren.

Wenn ein Bilderbuch diesen Namen verdient, dann ist es dieses: Auf jeder Seite finden sich mehrere großformatige Bildillustrationen, und viele davon zeigen, in nur leicht stilisierter Form, „Bilder“, also Gemälde, wie sie in Museen ausgestellt werden. Allein anhand dieser Illustrationen lässt sich van Goghs Lebensgeschichte weitgehend erschließen, sind sie doch so sprechend wie leicht entschlüsselbar. Da findet sich eine Vielzahl an stilistischen Techniken: Der Hauptstrang der Geschichte ist in recht realistischer Form ausgeführt, leicht reduziert, an naive Künstler erinnernd. Museale Ausstellungsstücke zeigen jeweils die tatsächliche Kunstrichtung, als Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde aus der Klassik der niederländischen Malerei. Und natürlich Vincents eigene Werke in großer Zahl und sehr originalgetreu, manchmal, als Teil einer Illustration, ebenfalls etwas vereinfacht, oft aber auch völlig dem Original entsprechend.

Drumherum wird in einfachen Worten, aber durchaus ausführlich, der Lebensweg des Malers skizziert. Wir erfahren, wie viele Umwege er machte, bevor er überhaupt Maler wurde, wie wechselvoll sein Leben verlief mit echten Höhen, gegen Ende aber immer mehr Tiefen, die in depressive und manische Phasen mündeten und letztlich zu seinem Selbstmord im Alter von nur 37 Jahren führten. So ruhig sachlich das alles erzählt wird, so sehr geht es doch ans Herz, dass dieser junge Mann weder mit seinem Leben noch mit seinen Freunden und Verwandten wirklich zurande kam. Und es ist in Künstlerbiografien leider keine seltene Fügung, dass der überragende Erfolg zwar irgendwann kam, für den Maler selbst aber zu spät, da posthum.

Mit der Lebensgeschichte und der Vorstellung des malerischen Werkes ist dieses Büchlein aber noch nicht zufrieden: Fast auf jeder Seite und mehr noch gegen Ende wird der kindliche Leser zu eigenem Malen oder Zeichnen angeregt und aufgefordert. Das gibt dem Buch einerseits eine interaktive Note, manchmal allerdings nervt es auch ein wenig, wenn keine Van-Gogh-Situation ohne eigenes Nach-



ahmen bleiben soll. Natürlich nicht das Ende, aber zumindest alle Entwicklungsschritte und Motivent-scheidungen Vincents. Es gab vor wenigen Jahren einen Film über Vincent van Gogh, der komplett als animiertes Gemälde im typischen Stil ausgeführt und damit sehr eindrucksvoll war. Dennoch flirtete die kleinteilige Malweise des Künstlers nach kurzer Zeit unangenehm in den Augen. Die statischere und weniger imitierende Darstellung hier hat eine ähnlich starke, aber weitaus augenfreundlichere Wirkung. Ein gelungenes Künstlerporträt aus einer ganzen Reihe in diesem Verlag.